

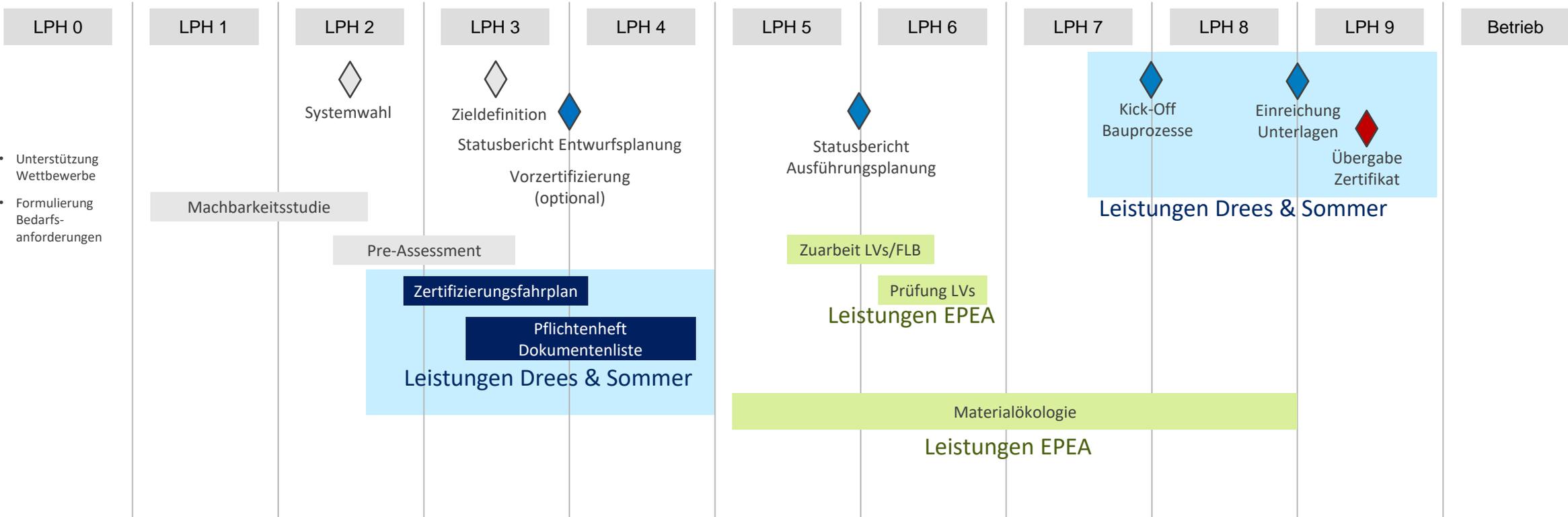


SUS PROZESSFOLIEN

GB-Leistungen DGNB Neubau



Green Building Management





AUFTAKT DGNB / QNG ZERTIFIZIERUNG

Offene Schule Waldau - Kassel

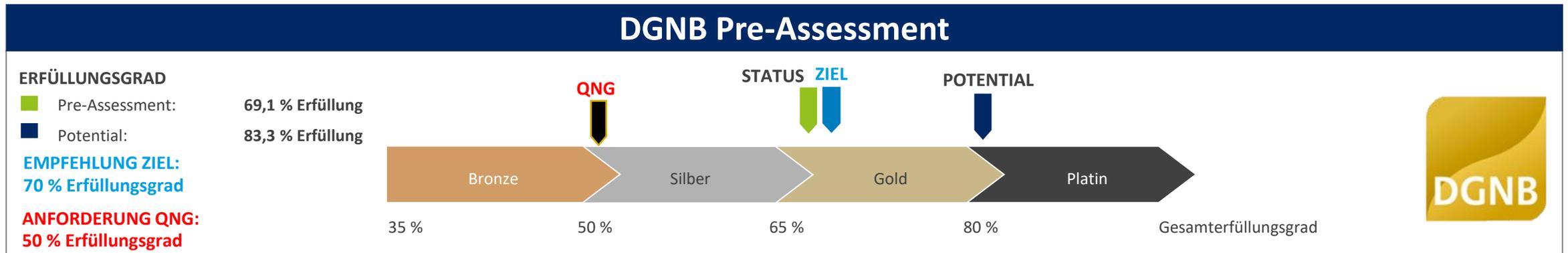
ToDo's	Monat Woche	Jul 23		Aug 23				Sep 23				Okt 23				Nov 23				Dez 23			
		KW 30	KW 31	KW 32	KW 33	KW 34	KW 35	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39	KW 40	KW 41	KW 42	KW 43	KW 44	KW 45	KW 46	KW 47	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51
Begleitung / Beratung Ausführungsphase																							
Anmeldung bei der Zertifizierungsstelle																							
Individuelle Anfrage zum Kriterium (Kostenpflichtig)																							
Anmeldung KFN durch Energieeffizienz Experten / Vor der ersten Vergabe																							
Zertifizierungsfahrplan // Statustabelle																							
Erstellung Pflichtenheft																							
Rückmeldungen zum Pflichtenheft																							
Finalisierung Pflichtenheft																							
Fortschreibung Pflichtenheft																							
Anfrage bei der DGNB bezüglich Schallschutz (Mindestanforderung)																							
LCC (Wenn alle Informationen vorliegen)																							
Erstellung der Zuarbeit für die nachhaltige Baustelle (A/V)																							



PRE-ASSESSMENT - DGNB

Zusammenfassung Ergebnisse - DGNB NBI18

- Eine Zertifizierung nach DGNB NBI18 ist möglich, sofern die Mindestanforderungen eingehalten werden.
- Auf Basis der aktuellen Planung unter Berücksichtigung der Auflagen der Stadt Kassel kann “DGNB Gold” mit hoher Sicherheit erreicht werden. Der dafür nötige Zusatzaufwand ist als gering einzustufen. Bauliche Zusatzinvestitionen und Konzeptänderungen sind nicht erforderlich. Es sind weitere Konzepte für die Planung, Bauausführung und den Gebäudebetrieb zu erstellen.
- Als Potential kann das Auszeichnungsziel “DGNB Platin” ebenfalls erreicht werden, sofern die genannten Maßnahmen umgesetzt werden bzw. noch ausstehende Informationen ergänzt und bewertet werden können. Der Aufwand hierfür ist als mittel einzustufen und bezieht sich hauptsächlich auf Planungsleistungen bzw. zusätzliche Konzept Erstellungen. Bauliche Zusatzinvestitionen sind ggf. in geringem Umfang erforderlich.
- **Empfehlung: “DGNB Gold” – Ziel: 70 % Gesamterfüllungsgrad**





GEBÄUDEZERTIFIZIERUNG NEUBAU

DGNB - Mindestanforderungen

Innenraumqualität – KO-Kriterium

- Einhalten der Schwellenwerte (TVOC-Konzentration, Formaldehyd-Konzentration und RW II-Werte)

Barrierefreiheit– KO-Kriterium

- Erstellung eines Konzepts zur Barrierefrei und Sicherstellung der DGNB Mindestanforderungen (gehen teilweise über LBO hinaus)
 - Grundsätzliche Zugänglichkeit Gebäude und Nutzungsflächen (Türbreiten, Rampen, etc.)
 - PKW-Stellplätze barrierefrei (nach Anteil Stellplätze)
 - Informationen für die Bedienung (z. B. Eingangstüren, Aufzug) nach dem Mehr Sinne-Prinzip (mindestens 2-Sinne)
 - mindestens ein gleichwertig angeordneter barrierefreier Toilettenraum von einem öffentlichen Bereich zugänglich
- **Umsetzung der DIN 18040**
- Nachweis ist durch Sachverständigen zu bestätigen

Gesetzliche Anforderung

- Einhaltung (u. a. Brandschutz, **Schallschutz (aktuell Abweichungen von der Mindestanforderung!)**)

Aktualität der Unterlagen

- Gutachten, Berechnungen und Simulationen

Nebenanforderungen

- Erfüllen in allen Hauptkriteriengruppen (ohne Standortqualität), z.B. für Ziel **Gold (mind. Silber)** muss in allen Hauptkriteriengruppen mindestens Silber-Niveau (> 50 %) erreicht werden.

Fertiggestelltes Gebäude

- Zum Zeitpunkt der Einreichung der Nachweisunterlagen zur Konformitätsprüfung bei der DGNB

Eine Zertifizierung nach DGNB NBI18 ist nur dann möglich, sofern die KO-Kriterien umgesetzt und dokumentiert werden.



ANFORDERUNGEN QNG_ NW23

Zusätzliche Anforderungen QNG Kriterien



Zu Erhalt des Qualitätssiegel, müssen die Benchmarks eingehalten sein:

Treibhausgas und Primärenergie

- Durchführung einer LCA nach QNG Bilanzierungsregeln
- Einhaltung der Grenzwerte

Nachhaltige Materialgewinnung

- **70%** der verbauten Hölzer müssen nachweislich aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen (FSC, PEFC Zertifikate).
- **30 %** des Verwendeten Betons, Erdbaustoffe und Pflanzsubstrate müssen einen erheblichen Recycling Anteil haben

Schadstoffvermeidung in Baumaterialien

- Vertragliche Verpflichtung zur Einhaltung der QNG Anforderungen an die **Materialökologie**
- Fachunternehmererklärungen zur Einhaltung der Anforderungen

Barrierefreiheit

- Bei Arbeitsstätten ab 20 Mitarbeiter: innen **mindestens 10 %** der Arbeitsstätte ausgewiesene Fläche (inkl. Verkehrsfläche und Nebenfläche) entsprechen der geltende Normierung (DIN 18040) // LBO nicht ausreichend.
- Barrierefreie Sanitärräume

Bewertung Naturgefahren

- Bewertung der akuten und chronischen Klimarisiken
- Benennung von Maßnahmen zur Risikobewältigung im Gebäudebetrieb genannt

Gründach

- Analyse Möglichkeiten Gründachbegrünung
- **50%** Grünflächenpotenzial als **Gründach** ausgebildet

Dem Gebäude darf nur QNG Plus zuerkannt werden, sofern die Anforderungen nach Anlage 3 umgesetzt und dokumentiert werden.





ANFORDERUNGEN QNG_ NW23

Zusätzliche Anforderungen QNG Kriterien - PLUS

ANFORDERUNG	BEWERTUNGSGRUNDLAGE
<p>Treibhausgas und Primärenergie (Ökobilanz durch EPEA)</p>	<p>> Erstellung einer Ökobilanz, entsprechend der Vorgaben des Anhang Dokuments „LCA-Bilanzierungsregeln des QNG für Nichtwohngebäude“</p>
<p>Nachhaltige Materialgewinnung (Aktuell Einarbeitung in die Ausschreibung – durch EPEA)</p>	<p>> Nachweisführung für die Verwendung von 70% Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft > Bewertet werden Hölzer, Holzprodukte und / oder Holzwerkstoffe, die ein Zertifikat haben, welches die geregelte, nachhaltige Bewirtschaftung der Herkunft nachweisen: > PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) > FSC (Forest Stewardship Council) > Sofern Holzwerkstoffe nur teilweise einen Holzanteil aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung aufweisen, ist das entsprechend anteilige Volumen anzusetzen (bspw. 70% bei „FSC-Mix“).</p> <p>> Nachweisführung für die Verwendung von 30% des Betons, Erdbaustoffe und Pflanzsubstrate (Gesamtmasse) mit einem erheblichen Recycling Anteil.</p> <p>Als Baustoffe mit erheblichem Recyclinganteil gelten: > Beton unter Verwendung recycelter Gesteinskörnungen nach DIN EN 12620 in den maximal zulässigen Anteilen nach der jeweils gültigen Richtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton e. V. (DAfStb). > ungebundene Erdbaustoffe aus zertifizierten güteüberwachten Recyclingmaterialien z.B. für den Einsatz als Sauberkeitsschichten unter Gründungen oder im Bereich des Wegebbaus auf dem Grundstück. > Pflanzsubstrate aus güteüberwachten Recyclingbaustoffen wie Ziegelsplitt für die Gebäude- und Landschaftsbegrünung. > Dürfen Betonbauteile aufgrund der geltenden anerkannten Regeln der Technik nicht mit einem erheblichen Recyclinganteil ausgeführt werden, so können deren Massen aus der Massenbilanz abgezogen werden</p>

ANFORDERUNGEN QNG_ NW23

Zusätzliche Anforderungen QNG Kriterien - PLUS

ANFORDERUNG	BEWERTUNGSGRUNDLAGE
Schadstoffvermeidung in Baumaterialien (Aktuell Einarbeitung in die Ausschreibung – durch EPEA)	<ul style="list-style-type: none"> > Vertragliche Verpflichtung zur Einhaltung der QNG-Anforderungen an die Materialökologie > Die QNG-Qualitätsanforderungen an die Schadstoffvermeidung sind beschrieben im Anhang Dokument 313 QNG beschrieben. > Die Anforderung kann in Relation zu der QS4 DGNB (ENV 2.1) oder QN5 BNB gestellt werden. Die zusätzlichen Anforderungen aus QNG sind in die Materialökologie entsprechen einzubeziehen.
Barrierefreiheit (Konzept zur Barrierefreiheit – Architekt)	<ul style="list-style-type: none"> > Bei Arbeitsstätten ab 20 Mitarbeiter: innen mindestens 10 % der Arbeitsstätte ausgewiesene Fläche (inkl. Verkehrsfläche und Nebenfläche) entsprechen der geltenden Normierung (DIN 18040). > Bereitstellung von einem barrierefreiem Sanitärraum pro Geschoss > Die Anforderungen der DIN 18040-1 müssen eingehalten und nachgewiesen werden, unabhängig davon, ob diese im jeweiligen Bundesland eingeführt ist oder nicht
Bewertung Naturgefahren (Teil allgemeine Nachweiseleistung – SITE 1.1) (DreSo)	<ul style="list-style-type: none"> > Durchführung einer Analyse und Bewertung der Gefährdung des Gebäudes am Standort. Erfasst und bewertet werden die aktuelle und die künftige Gefährdung durch lokale Folgen des Klimawandels in Bezug auf Wintersturm, Hagel, Hitze, Starkregen, Blitzschlag, Schneelast Hochwasser und Radon > Es sind bauliche oder technische Merkmale am Gebäude vorgesehen, welche auf alle bekannten und künftigen Gefährdungen durch Naturgefahren reagieren, oder es sind Maßnahmen (technische oder organisatorische) zur Risikobewältigung im Rahmen des Gebäudebetriebs vorgesehen.
Gründach (aktuell Abweichungen von der mind. Substrat Höhe)	<ul style="list-style-type: none"> > Die Analyse der Gründacheignung muss die Parameter Dachneigung und Verschattung alle Dachflächen betrachten. > Als Dachflächenpotenzial gilt die Summe der die „sehr gut“ geeigneten (0°-5° Neigung) und „gut“ geeigneten (5°-10°) Dächer. > Eine Dachbegrünung gilt als Gründach im Sinne der Anforderungsniveaus, wenn: > Standortgerechtes Saatgut gemäß Richtlinien für die Planung, Bau und Instandhaltungen von Dachbegrünungen 2018 (FLL-Dachbegrünungsrichtlinie) verwendet wurde und die Substrathöhe der Dachbegrünung mindestens 10 cm oder im Falle der Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage mindestens 6 cm beträgt.